

Inhalt

1 Wohin mit dem Wohnheim? | 11

- 1.1 Einführung | 11
- 1.2 Zu diesem Buch | 16
- 1.3 Zum Aufbau des Buches | 18

2 Diskurs und Subjekt | 21

- 2.1 Diskurs | 21
- 2.2 Subjekt und Subjektivierung | 24
- 2.3 Zur wechselseitigen Hervorbringung von Diskurs und Subjekt | 26
- 2.4 Diskurs, Subjekt und Anerkennung | 28

3 Behinderung als Praxis, Inklusion als Kritik | 33

- 3.1 Von Praktiken und Praxen | 33
- 3.2 Behinderung als diskursive Praxis | 36
- 3.3 Von allgemeinen und besonderen Diskursen | 39
- 3.4 Inklusion als Dekonstruktion und kritische Praxis | 41

4 Wohn-Raum | 43

- 4.1 Raum – ein relationales Verständnis | 44
- 4.2 Zur wechselseitigen Hervorbringung von Raum und Subjekt | 45
- 4.3 Wohnen als Aneignungspraxis von Raum | 47
- 4.4 Wohnraum als Privatraum | 48

5 Pädagogisches Handeln | 51

- 5.1 Das Kritische einer kritischen Pädagogik | 52
- 5.2 Erziehung zur Mündigkeit? | 55
- 5.3 Pädagogisches Handeln als gouvernementale, bürokratisierte Praxis | 57
- 5.4 Die Asymmetrie der pädagogischen Beziehungen | 59
- 5.5 Pädagogisches Handeln als reflexives Handeln | 61
- 5.6 Pädagogisches Handeln und Inklusion | 63

6	Organisation und Organisationsentwicklung	 65
6.1	Organisation – ein sozialwissenschaftliches Verständnis	65
6.2	Organisationsforschung	73
6.3	Organisationsentwicklung	75
7	Zum Behindert-werden im pädagogischen Protektorat – Einblick in bisherige Ergebnisse	 77
7.1	Objektivierung	78
7.2	Bürokratisierung	79
7.3	Überwachung und Regulierung	80
7.4	Einsamkeit vs. ‚Momente des Glücks‘	82
7.5	Sondersphäre ‚geistige Behinderung‘	83
7.6	Medikalisierung	84
8	Zum Aufbau und empirischen Vorgehen	 87
8.1	Herleitung des Forschungsinteresses	87
8.2	Forschungsleitende Fragestellungen	89
8.3	Empirischer Aufbau	92
9	Rekonstruktion des Lebens in der Wohneinrichtung – Methodische Herangehensweise	 95
9.1	Objektive Hermeneutik	96
9.2	Zur Erhebung struktureller Daten und Dokumente	103
9.3	Zur Erhebung von Topic-Interviews	104
10	Beschreibung des Gegenstands – Wohneinrichtung für Menschen mit ‚geistiger Behinderung‘	 111
11	Analyse der Organisationsstruktur	 115
11.1	Die innere Ausgestaltung der Strukturdokumente	117
11.2	Aneignungspraxen	124
11.3	Die Rolle der BewohnerInnen	132
11.4	Freizeit und Alltag	134
11.5	Pädagogisches Handeln	138
11.6	Analyse einer sogenannten ‚Mängelfeststellung‘ des zuständigen Versorgungsamtes	141
11.7	Zusammenfassung: Ambivalenzen pädagogischen Handelns	144

12 Perspektiven pädagogischen Handelns | 147

- 12.1 Selbstkonstruktionen und Selbstverständnisse | 148
- 12.2 Die (pädagogische) Arbeit | 154
- 12.3 Die Wohneinrichtung | 163
- 12.4 Die BewohnerInnen | 167
- 12.5 Zusammenfassung: Ambivalenzen pädagogischen Handelns | 171

13 Perspektiven der BewohnerInnen | 175

- 13.1 Alltag | 176
- 13.2 Freizeit | 179
- 13.3 Selbstkonstruktionen | 183
- 13.4 Das Leben in der Wohneinrichtung | 190
- 13.5 Der Blick auf die MitarbeiterInnen | 194
- 13.6 Der Blick auf die MitbewohnerInnen | 196
- 13.7 Partnerschaften und Liebesbeziehungen, Einsamkeit und Sehnsüchte | 199
- 13.8 Übergänge: Arbeitsplatzverlust und Verrentung | 203
- 13.9 Tod und Trauer | 205
- 13.10 Die Bedeutung der Herkunftsfamilie | 207
- 13.11 Teilhabe am Sozialraum | 208
- 13.12 Zusammenfassung: Ambivalenzen pädagogischen Handelns | 210

14 Methodische Rekapitulationen – *Rekonstruktion* | 213

15 Reflexion des Lebens in der Wohneinrichtung – Methodische Herangehensweise | 217

- 15.1 Die Praxis des pädagogischen Verstehens | 218
- 15.2 Forschungspraktisches Vorgehen der Praxis des pädagogischen Verstehens | 222
- 15.3 Zur Erhebung passiver, nicht-maskierter Beobachtungsprotokolle | 225

16 Reflexion des Lebens in der Wohneinrichtung – Pädagogisches Reflektieren von Beobachtungsprotokollen | 229

- 16.1 Die Frage nach der Handlungsmaxime | 230
- 16.2 Die Rolle der Wohneinrichtung | 237

16.3 Die Menschen in der Wohneinrichtung	243
16.4 Perspektive: Ambivalenzen pädagogischen Handelns	249
17 Methodische Rekapitulationen – Reflexion	 253
18 Zum Verhältnis von Rekonstruktion und Reflexion	 257
19 Konzeption und Handlungsmaxime – (Re-)Fokussierung des Subjekts	 259
19.1 Zur Ambivalenz von Konzepten	263
19.2 MitarbeiterInnen- und Teamentwicklung, Rolle der Leitung	269
19.3 Partizipative Teilhabeplanung	287
19.4 Freiräume für MitarbeiterInnen, um sich einzubringen	290
19.5 Entbürokratisierung	292
19.6 Die Wohneinrichtung als Zuhause	298
19.7 Selbstermächtigung und Interessensentwicklung der BewohnerInnen	304
19.8 Die Beziehung zwischen BewohnerInnen und MitarbeiterInnen	310
19.9 Inklusion – Öffnung der Wohneinrichtung, Aneignung der Lebenswelt als Handlungsraum	315
20 Methoden der Rückkopplung von Forschungsergebnissen an die Praxis	 321
20.1 Schriftliche Rückmeldungen	322
20.2 Gespräche mit der Einrichtungsleitung und Verantwortlichen des Trägers	323
20.3 Workshop mit den MitarbeiterInnen der Wohneinrichtung	324
20.4 Reflexion der Rückkopplungsmethoden	330
21 Perspektive ambulant betreutes Wohnen?	 333
21.1 Wohnen im ambulant betreuten Wohnen	334
21.2 Alltag und Freizeit	336
21.3 Pädagogisches Handeln	337
21.4 Selbstkonstruktionen	338
21.5 Verhältnis zur Herkunftsfamilie	339
21.6 Offene Fragen und Problematiken	339

22 Ausblick | 347

Literaturverzeichnis | 353

Dank | 387

